

Medienmitteilung

Pressekonferenz

Petition an den Bundesrat zum Irakkrieg

Bern, 5. Juni 2003. Die Schweizer Sektion von Amnesty International hat heute an einer Medienkonferenz ihre von 2800 Personen unterzeichnete Petition zum Irakkrieg vorgestellt. Die Petition fordert insbesondere, dass die Schweiz auf einer Aufklärung der in diesem Krieg begangenen Kriegsverbrechen besteht und dass MenschenrechtsbeobachterInnen in den Irak entsandt werden.

Die Petition von Amnesty International (AI), die Anfang April lanciert und von 2800 Personen unterzeichnet worden ist, fordert im Einzelnen von der Regierung:

- jegliche Lieferungen von Kriegsmaterial an alle kriegführenden Parteien im Irakkrieg unverzüglich zu verbieten;
- alle mutmasslichen KriegsverbrecherInnen, ungeachtet ihrer Nationalität, in der Schweiz strafrechtlich zu verfolgen, vor Gericht zu stellen und mit dem internationalen Strafgerichtshof zusammenzuarbeiten;
- die Entsendung von internationalen BeobachterInnen in den Irak zu unterstützen, welche die Einhaltung der Menschenrechte und die Interessen der irakischen Bevölkerung bei einem Wiederaufbau des Landes als höchste Priorität behandeln.

Die Situation im Irak bleibt Besorgnis erregend. Die Suche nach Wahrheit und Gerechtigkeit für das irakische Volk ist weit davon entfernt erfolgreich beendet zu sein. Der Generalsekretär der Vereinten Nationen hat Sergio Vieira de Mello, den Hochkommissar der Vereinten Nationen für Menschenrechte, als Sondergesandten in den Irak geschickt. Aber das Mandat des Sondergesandten ist unklar und der Sicherheitsrat hat es versäumt, darauf einzugehen, dass MenschenrechtsbeobachterInnen vor Ort nötig sind.

Die Schweiz sollte sich bei den Vereinten Nationen aktiv für eine solche Mission zur Beobachtung der Menschenrechte im Irak einsetzen. Sie könnte so einen Beitrag leisten zur Wiederherstellung von Sicherheit im Irak und zur sorgfältigen Untersuchung der Verbrechen des Regimes von Saddam Hussein und jener, die allenfalls im Zuge des Krieges oder nach diesem durch die Besatzungsmächte begangen worden sind.

Ende der Medienmitteilung

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle in Bern: Tel. 031 307 22 22, Natel 079 379 80 37 oder E-Mail presse@amnesty.ch.
Beachten Sie unsere Internetseiten: www.amnesty.ch; www.amnesty.org,
www.news.amnesty.org.

Amnesty International ist eine weltweite Bewegung, die für die Förderung und Verteidigung der fundamentalen Menschenrechte arbeitet. Unabhängig und unparteilich, zielen ihre Aktionen auf schnellste und wirksame Hilfe für die Opfer von Menschenrechtsverletzungen.

Die Aktivitäten der Amnesty International est une organisation mondiale, oeuvrant à la promotion et à la défense des droits humains fondamentaux. Indépendante et impartiale, Amnesty International fonde son action sur la rapidité et l'efficacité de l'aide aux victimes des violations des